

Europameisterschaften 2015 der Masters in Bangor / Wales

Bangor ist eine kleine Universitätsstadt mit ca. 20.000 Einwohnern im Nordwesten von Wales. Für Mitreisende oder mit Titeln, Medaillen oder Bestleistungen zu kurz gekommene Masters bot Bangor mit seinem schönen Umland, einigen Seebädern, Burgen und Schlösser, aber reichlich Entschädigung. Auch organisatorisch war für die Masters bestens gesorgt. Alles was für die optimale Ausrichtung einer Masters EM erforderlich ist, war reichlich vorhanden. Dies wundert indes auch nicht, denn der Erneuerer des internationalen Masters Gewichtheben, der Engländer Bill Barton, hatte die Organisation der Veranstaltung in der Hand. An manchen Tagen war er von 10 bis ca. 21 Uhr als Dauersprecher tätig, half beim Aufbau des Siegerpodest usw. Wenn Bill Barton nicht auch noch als Scheibenaufleger tätig geworden wäre, hätte niemanden gewundert. Man fragt sich schon heute wie es einmal weiter geht, wenn Bill Barton einmal nicht mehr zur Verfügung steht. Die Anzahl von 327 Teilnehmern (67 Frauen, 260 Männer) war für eine EM mit ansonsten um die 500 bis 550 Teilnehmer, mehr als dürftig. Dies dürfte wohl die Quittung für die verfehlte Bewertungspolitik bei der WM 014 in Kopenhagen gewesen sein, wo bereits am 1. Wettkampftag 7 Masters ohne Wertung bzw. Ergebnis die Heimreise antreten mussten und es sogar zu Drohungen von Betreuern und Athleten gegen die Kampfgerichte kam, sh. Athletik 10/14. Wie der Schreiber schon in mehreren Berichten bzw. Artikeln zu Kenntnis gegeben hat, nehmen die Masters nur an Wertkämpfen teil, wenn die Bedingungen stimmen. Ist dies nicht der Fall, wie z.B. bei einer nicht altersentsprechenden Bewertung, verzichten sie auf den Wettkampfund bleiben zu Hause. Sollten sich die geringen Teilnehmerzahlen von Bangor bei der diesjährigen WM in Finnland bestätigen, muss die Führung der E WF und IWF Masters zu Kenntnis nehmen, dass sie mit ihrem momentanen Bewertungssystem gescheitert ist und entsprechende Konsequenzen zu treffen hat. Denn eine gleiche Bewertung über ein Altersspektrum von 35 bis ca. 90 Jahre ist schon auf Grund biologischer Fakten nicht möglich, weil es nicht nur altersbedingten Muskelschwund sondern auch altersbedingte Muskelverkalkung, altersbedingte durch Arthrose verursachte Gelenkveränderungen oder altersbedingt verminderte Motoneurone, die Impulsgeber für die Durchführung schneller und koordinativer Bewegungen, gibt. Es zeigt von wenig Kenntnis über die körperlichen und biologischen Gegebenheiten von z. B. 70jährigen, wenn von diesen die gleichen Bewegungsausführungen verlangt werden, wie von z. B. 35jährigen. Im Gegensatz zu Kopenhagen 014 kam es in Bangor aber nicht zu Unmutsäußerungen gegen die Kampfgerichte, da etwas moderater gewertet wurde. Seitens der Masterinnen/Masters war man aber der Meinung, dass noch immer zu scharf, hauptsächlich zum Nachteil der Altersklassen ab 5, gewertet wurde.

Erfolgs mäßig konnten die BVDG Masterinnen und Masters auch in Bangor ihre Leistungsfähigkeit wieder unter Beweis stellen. Mit dem Gewinn von 46 Medaillen (23 Gold, 14 Silber, 9 Bronze), der Mannschaftsmeisterschaft bei den Männern und dem 3. Platz bei den Frauen war unser Team auch in Bangor Top. An den 46 Medaillen waren unsere Frauen mit 7 Medaillen (4 Gold, 2 Silber, 1 Bronze) beteiligt. Gold gewannen Sabine Eschemann, Peine- Sabine Kraut, Köln- Monika Pipke, Weinheim und Ulrike Zehner Schweinfurt, - Silber: Silvia Winter, Heinsheim und Heide Schubert, Artern, - Bronze: Gabriele Bart, Kirchheim. Gold bei den Männern gewannen: J. Braun, Eisenbach - W. Deppner, Würzburg -H. Ehlenz, Köln - F. Faber, Eibau - J. Greiner, Mühlhausen - HL Herberg, Dresden M. Hölzel, Soest- H. Joos, Laubenheim-J. Kabbe, Magdeburg- A. Leopold, Tuttlingen -R. Mayer, Wiesbaden - L Neitzel, Berlin - R. Rüdiger, Berlin - J. Rohland, Altenberg - W. Schüßler, Ladenburg - H.D. Tibus, Pforzheim - St Ullmann, Berlin -A. Wagner, Weinheim und BL Worm, Zittau.

Silber gewannen: H. Barth, Vellmar - V. Beuthling, Schifferstadt - S. Buschan, Dresden - S. Elspass, Berlin - E. Fischer, Berlin - KL Förster, Schwarza - BL Greif, Eichenau - J. Mittmann, Berlin - F. Simon, Eisenbach - S. Rosengart, Essen, - O. Rosengart, Wuppertal - W. Rötte, Mengede - HJ. Schroll, Altenberg und L. Schulze Magdeburg.

Bronze gewannen: E. Figge, Vellmar - U. Gebhardt, Schwarza - K. Forys, Langen -H. Fritz, Köln - W. Kretz, Obrigheim - P. Kirchenbauer, Hassloch - H. Nitschke, Obrigheim R. Schubert, Artern und A. Wagner, Fellbach. Unsere siegreiche Mannschaft startete in der Besetzung: F. Faber, R. Mayer, H. Herberg, W. Schüßler, A. Wagner, R. Buschan, R. Rüdiger und Y. Neitzel. Sie gewann mit 221 Pt. vor Frankreich 209 und Großbritannien 207 Punkten. Die Masterinnen belegten in der Besetzung mit M. Pipke, S. Kraut, S. Winter, G Barth, S. Eschemann, H. Schubert und U. Zehner mit 185 Pt. hinter Großbritannien 196 und Dänemark 190 Pt. den 3. Platz.

Bangor brachte auch eine Vorentscheidung über die Masterin und den Master des Jahres 015. Nach DM und EM haben noch 4 Masterinnen und 13 Masters die Chance Masterin/ Master des Jahres 015 zu werden. Voraussetzung ist allerdings noch der Sieg bei der diesjährigen WM in Finnland und entsprechend hohe SM Punktzahlen. Die 4 Masterinnen sind: Sabine Eschemann, Sabine Kraut, Monika Pipke und Ulrike Zehner. Auf Grund ihrer bisher erreichten Punkte haben Monika Pipke (DM 190,45 Bangor 201,37) und die Masterin des Jahres 013 Ulrike Zehner (DM 179,35 Bangor 181,13) die besten Chancen. Bei den 13 Masters handelt es sich um W. Deppner, H. Ehlenz, E Faber, J. Greiner, H. Herberg, M. Hölzel, H. Joos, J. Kabbe, R. Mayer, R. Rüdiger, W. Schüßler, A. Wagner und H. Worm. Hier haben der Master der Jahre 013 und 014 W. Schüßler (DM 403,10 Bangor 391,74) und W. Deppner (DM 396,82 Bangor 384,20 SM Pkt.), die besten Chancen auf den Titel Master des Jahres.

Welt und Europarekorde waren in Bangor dünn gesät, was wahrscheinlich auf die geringe Teilnehmerzahl zurückzuführen ist. Von den Masterinnen wurde 14 Weltrekorde aufgestellt, von diesen 3 durch Monika Pipke, Weinheim. Bei den Masters gab es nur 5 Rekorde, von denen der Kölner Hans Ehlenz gleich 4 aufstellte. Besser sah es bei den Europarekorden aus. Hier wurden von den Masterinnen 19, von den Masters 8 Rekorde aufgestellt. 3 Rekorde gingen auf das Konto des, für den Deutschen Mannschaftsmeister AV Speyer Startenden, Belgier Tom Goegebuer. Natürlich waren Monika Pipke und Hans Ehlenz wieder mit 3 bzw. 4 Rekorden vertreten. Weiterhin noch interessantes aus Bangor.

Ältester Teilnehmer. Der 88 jährige IWF Masters Vizepräsident Kurt Rosenberger, seit langen Jahren ältester Teilnehmer bei DM, EM und WM, musste wegen den Folgen eines Verkehrsunfalls nach Ladenburg, auch in Bangor auf einen Start verzichten. Sein Nachfolger als ältester Teilnehmer wurde der 84 jährige Russe Vasilij Zubov. BVDG Vorstandsmitglied. Nachdem BVDG Vizepräsident Sport Alexander Heib bereits in Ladenburg einen 2. Pl. belegen konnte, gelang ihm in Bangor Platz 4. Nach Heinz Kuhn und Hans Ehlenz war mit Alexander Heib wieder einmal ein BVDG Vorstandsmitglied bei einer Masters EM aktiv.

Familienteams. Wie schon bei der DM in Ladenburg waren unser Familienteams, Ehepaar Schubert, Artern und Vater /Sohn Rosengart, Essen bzw. Wuppertal auch in Bangor erfolgreich. Nach einem 1. und 2. Pl. von Heide und Ralf Schubert in Ladenburg, wurde es in Bangor ein 2. und 3. Pl. Nach Ladenburg, 1. Pl. für Sohn Oliver und 2. Pl. für Vater Siegfried, belegten beide in Bangor den 2. Pl. Novum im Deutschen Masterssport. Der Verein Empor Berlin trat in Bangor mit 4 Masters an, die in den Personen von I. Neitzel, R. Rüdiger, St. Ullmann, 3 Europameister und in S. Elspass einen Vizeeuropameister stellen konnte. Die war nicht nur etwas Neues, sondern wird sich auch kaum noch wiederholen lassen.

Den Siegern und Platzierten herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg den Teilnehmerinnen/ Teilnehmern bei der WM im September in Finnland.

H. Ehlenz